

# 1. Unterrichtsstunde – Das moderne Staatsbürgerschaftsverständnis und das österreichische Staatsbürgerschaftsrecht

## Allgemeine Ziele (Sach- und Reflexionskompetenz)

- SuS können die Rechte eines (österreichischen) Staatsbürgers diskutieren und nennen
- SuS können das moderne Staatsbürgerschaftsverständnis reflektieren
- SuS können eigene Fragen zum Thema Staatsbürgerschaft in Österreich formulieren bzw. beantworten

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
5	<p>Als Einstieg in das Thema dient ein kurzer Lehrervortrag (siehe Seite 2 des Fachtextes):</p> <p><b>MERKSATZ:</b> <i>Die Unterscheidung der Begrifflichkeiten „Staatsbürgerschaft“ und „muslimische Gemeinschaft“ ist notwendig, um letztendlich diese Begriffe in der persönlichen Haltung gegenüber Religion, Staat und Gesellschaft wieder vereinen zu können.</i></p> <p>Die SuS notieren sich den Merksatz auf <b>Handout 1</b></p>	<b>Handout 1:</b> Rechte des Staatsbürgers	<b>Sachkompetenz:</b> ...den Begriff „Staatsbürgerschaft“ und „muslimische Gemeinschaft“ unterscheiden.
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS überlegen sich paarweise, welche Rechte eines Staatsbürgers sie kennen und notieren sich ihre Ideen auf Handout 1.</li> <li>• Die Leitfrage „<b>Welche Rechte haben österreichische Staatsbürger?</b>“ wird an die Tafel notiert!</li> </ul>	<b>Handout 1</b> Tafel, Kreide	<b>Lebensweltliche Reflexionskompetenz:</b> ...aufgrund ihrer Erfahrung die Rechte eines Staatsbürgers diskutieren und festhalten
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Kleingruppe präsentiert ihre Ergebnisse!</li> <li>• Der Rest der Klasse ergänzt die Liste, falls andere SuS auf andere Ergebnisse gekommen sind!</li> </ul>	<b>Handout 1</b>	<b>Präsentations- und Kommunikationskompetenz:</b> ...ihre Ergebnisse aus den Kleingruppen präsentieren und fehlendes ergänzen

20	<p>Die SuS lesen den Text „Rechte eines österreichischen Staatsbürgers“ auf <b>Handout 2</b> und füllen die in der Box zu findenden Wörter in den Lückentext ein. (Achtung: zwei Wörter zu viel!)</p> <p>→ Anschließend wird der fertige Text mit der ganzen Klasse verglichen.</p>	<b>Handout 2:</b> Staatsbürgerrechte	<b>Sach- und Reflexionskompetenz:</b> ...das moderne Staatsbürgerverständnis und die Rechte eines Staatsbürgers wiedergeben
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS überlegen sich <u>drei Fragen</u> aus dem bisher angeeigneten Wissen!</li> <li>• Die SuS bewegen sich frei in der Klasse und stellen ihre drei vorbereiteten Fragen anderen Mitschülern und Mitschülerinnen.</li> </ul>		<b>Sozialkompetenz:</b> ...anderen Mitschülern Fragen stellen und die Antworten kompetent prüfen
<p><b>Anmerkung:</b> SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p><b>Mein Lerntagebuch:</b></p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>			<p><b>Transferkompetenz:</b> ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>

## 2. Unterrichtsstunde – Die muslimische Gemeinschaft (Teil I)

- Vielfalt der islamischen Staatstheorien
- Geschichtliche Entwicklung im 7. Jh

### Allgemeine Ziele (Sach- und Reflexionskompetenz):

- SuS können den modernen Staatsbürgerschaftsbegriff von der muslimischen Gemeinschaft unterscheiden
- SuS können Gelehrtenkonzepte islamischer Staatstheorien kritisch reflektieren
- SuS können eine eindeutige islamische Politiktheorie widerlegen

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
5	<p><u>Kurzer Lehrervortrag</u>, in dem noch einmal der Staatsbürgerschaftsbegriff von der muslimischen Gemeinschaft abgegrenzt wird:</p> <p><i>In diesem Kapitel wird die Gemeinschaft bzw Bürgerschaft aus einem islamischen Blickwinkel beleuchtet, wobei zu Beginn die Abgrenzung zum modernen Staatsbürgerschaftsbegriff vorgenommen wird. Anschließend sind die Darstellung diverser Gelehrtenkonzepte sowie die zeitliche Eingrenzung notwendig, damit neben den göttlichen Offenbarungen einzig und allein die einmalige Führungsrolle des Propheten und dessen Schaffung eines Gesellschaftsvertrages für alle Bürger Medinas zur Begründung einer sogenannten „muslimischen Gemeinschaft“ Beachtung finden. Danach folgt die Vorstellung des Gemeinschaftsbegriff „Umma“, aus dessen Vielfalt sich die Definition des vorbildhaften muslimischen Bürger ergibt.</i></p>		<p><b>Sachkompetenz:</b> ...den modernen Staatsbürgerschaftsbegriff von der geschichtlichen Entwicklung der muslimischen Gemeinschaft unterscheiden</p>
15	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS lesen in Einzelarbeit <b>Handout 3a</b> (Die muslimische Gemeinschaft 1)!</li> <li>• SuS sollen zu jedem Absatz ein Schlüsselwort aufschreiben!</li> <li>• Anschließend beantworten sie die Fragen von <b>Handout 3b</b> (Fragen zum Text „Die muslimische Gemeinschaft 1“)</li> </ul>	<p><b>Handout 3a:</b> Die muslimische Gemeinschaft 1</p> <p><b>Handout 3b:</b> Fragen zu Handout 3a</p>	<p><b>Sach- und Reflexionskompetenz:</b> ...die Geschichte der muslimischen Gemeinschaft wiedergeben und den Unterschied zum modernen Staatsbürgerverständnis reflektieren</p>

5	<p>Die Lehrperson hält einen kurzen Lehrervortrag als Einleitung zu den Gelehrtenkonzepten. Zu betonen sind die fettgedruckten Stellen im folgenden Abschnitt:</p> <p><b><u>Die Gelehrtenkonzepte hinsichtlich einer islamischen politischen Theorie:</u></b></p> <p><i>Zu allererst ist zu erwähnen, dass muslimische Juristen – wohlgemerkt menschliche und keine göttlichen Wesen – sich seit dem großen islamischen Imperium im 8. Jh. über den Status der muslimischen Minderheit in nicht-muslimischen Gesellschaft Gedanken machen. Denn mit jeder Expansion und jedem Rückzug des Islams ist eine muslimische Minderheit aufgekommen. <b>Es gibt eine Reihe rivalisierender, universalistischer und kommunalistischer Ansichten</b> von sunnitischen als auch von schiitischen Gelehrten, die beide mit reicher Literatur und durchdachten Argumenten und Gegenargumenten unterstützt werden. (Senturk, Sociology of Rights, 2005, 9) Die Überlegungen kreisten um die Unterscheidung von dem Haus des Islams (arab. Dar al Islam) und dem Haus des Krieges (arab. Dar al Harb), die in der Tat einen Rahmen vorgaben, um die politischen <b>Beziehungen zwischen muslimischen Staaten und nicht-muslimischen Staaten zu steuern bzw zu regulieren</b>. Die Gewährung von Sicherheit und Schutz der muslimischen Minderheiten in nicht-muslimischen Staaten war fundamental für die Schaffung dieser Beziehungen. (Mustafa/Agbaria, Islamic Jurisprudence of Minorities, 2016, 4)</i></p>		<p><b>Sachkompetenz:</b> ...die Tatsache, dass es zahlreiche politische Theorien von islamischen Gelehrten gibt, wiedergeben</p> <p><b>Reflexionskompetenz:</b> ...aufgrund der Anzahl der Theorien einen konkreten politischen Islam kritisch hinterfragen</p>
5	<p><b>Zuerst</b> erfolgt eine Erklärung der Aufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS lesen ein ihnen zugeteiltes Gelehrtenkonzept (<b>Handout 4a</b>)</li> <li>• Danach füllen sie ihr „Haus“ (<b>Handout 4b</b>) mit folgenden Komponenten: → Dachbereich: Name des Konzepts! → Hausbereich: mit Pfeilen, Kreisen, oder diversen anderen Zeichen stellen die SuS das Wesen ihres Hauses dar!</li> <li>• SuS erklären anschließend ihren Klassenkameraden das Konzept. Dafür wählen sie eine/n GruppensprecherIn</li> <li>• Alle notieren sich die Gelehrtenkonzepte aus anderen Gruppen auf <b>Handout 4c</b></li> </ul> <p><b>Danach</b> finden sich die SuS in <u>6 Kleingruppen</u> zusammen. Die Zuteilung der Gruppen kann durch eine Zählmethode erfolgen oder die SuS finden sich durch „untereinander ausmachen“ in Gruppen zusammen. Die Lehrperson achtet darauf, dass 6 gleich große Gruppen entstehen!</p>	<p><b>Handout 4a:</b> Aufgabenstellung zu Gelehrtenkonzepten islamischer politischer Theorien</p> <p><b>Handout 4b:</b> Gelehrtenkonzept eigene Gruppe</p> <p><b>Handout 4c:</b> Gelehrtenkonzepte anderer Gruppen</p>	

10	Die Gruppen erarbeiten die Gelehrtenkonzepte	<b>Handouts 4a-4c</b>	<b>Sozial- und Präsentationskompetenz:</b> ...in Kleingruppen ein islamisches Gelehrtenkonzept diskutieren und eine Mini-Präsentation vorbereiten
10	Präsentation der Gelehrtenkonzepte		<b>Reflexions- und Handlungskompetenz:</b> ... die verschiedenen Gelehrtenkonzepte reflektieren und eine vermeintlich eindeutige islamische Politik im Alltag sachkundig kritisch beleuchten
<p><b>Anmerkung:</b> SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p><b>Mein Lerntagebuch:</b></p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>			<p><b>Transferkompetenz:</b> ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>

### 3. Unterrichtsstunde – Die muslimische Gemeinschaft (Teil II)

- Die Führungsrolle des Propheten
- Die Gemeindeordnung Medinas
- Der vielfältige Gemeinschaftsbegriff „Umma“

#### Allgemeine Ziele (Reflexions- und Handlungskompetenz):

- ➔ SuS können die Rolle des Propheten im 7. Jh, die Gemeindeordnung von Median und das Verständnis von Umma reflektieren
- ➔ SuS können zu den erarbeiteten Themen persönlich Stellung beziehen und ihre Meinung verständlich formulieren
- ➔ SuS können ihr erworbenes Wissen in der alltäglichen Diskussion über Staatsbürgerschaft und religiöse islamische Gemeinde anwenden (politisches und religiöses Leben)

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
10	Die Lehrperson führt mit folgendem Lehrervortrag in das Thema ein: <i>Als bald der Prophet im Jahre 632 gestorben war, begannen die ersten Streitereien unter den Muslimen, wer dem Propheten nachfolgen bzw wer die freigewordene Führungsposition als Oberhaupt über alle MuslimInnen einnehmen soll. Grund für den Streit war das Fehlen einer eindeutigen Regelung dieser wichtigen machtpolitischen Frage. Einzelne Gruppen, etwa die Muhadschirun (muslimische Auswanderer aus Mekka) und Ansar (helfende MuslimInnen aus Medina), als auch andere Gruppierungen verlangten den Führungsanspruch. Ohne weiter auf die einzelnen Ereignisse und Anlässe im Detail einzugehen, war die Konsequenz letztendlich die Spaltung der MuslimInnen in jene, die im Jahre 657 der Gruppe von <u>Mu'awiya Ibn Abu Sufyan</u> folgten, und jene, die dem vierten rechtgeleiteten Khalifen und ersten Imam <u>Ali Ibn Abi Talib</u> folgten. Wem das sogenannte Khalifat, die Stellvertretung Gottes auf Erden, zukommen soll, konnte selbst ein Schiedsgericht nicht eindeutig klären, weshalb eine endgültige Spaltung der MuslimInnen in Sunniten und Schiiten mit dem Tod Hussains, dem Neffen des Propheten, eintrat. Ali Abd Al Raziq schreibt diesbezüglich, dass das politische System zur Zeit des <u>Khalifats</u> nicht als „islamisch“ beschrieben werden könne, da die Gesetze aus Qur'an und Sunna selektiv nach den vorherrschenden Anforderungen für das Entstehen des Khalifat konstruiert wurden. (El Kaisy-Friemuth in Schmid/Dziri/Gharaibeh, Kirche und Umma, 2014, 42)</i>	Hintergrund-information für die Lehrperson	<b>Sachkompetenz:</b> ...die Machtkämpfe nach dem Tod des Propheten wiedergeben und die dait verbundenen Schwierigkeiten nennen

	<p><i>Die im Laufe der Zeit geführten politischen Machtkämpfe drehten sich hauptsächlich um die Absetzung und Ablösung der jeweiligen Dynastien und um die Beanspruchung des Khalifats, weshalb aufgrund der vielen Streitigkeiten und innerislamischen Abspaltungen nur auf die muslimische Gemeinschaft zu Lebzeiten des Propheten abgestellt wird. Dementsprechend wird im Folgenden nur auf die Zeit göttlicher Offenbarungen abgestellt, die mit der Rolle des Propheten als religiöses und politisches Oberhaupt beginnt und mit dessen Tod endet. Um seine einzigartige Führungsrolle im Sinne einer prophetischen Autorität klar vor Augen zu führen, sei ins Bewusstsein gerufen, dass eine derartige Führungsrolle von uns Menschen ausschließlich zu erstreben aber niemals zu erreichen möglich ist.</i></p>		
10	<p>Ein Drittel der Klasse erhält <b>Handout 5a</b>, ein Drittel <b>Handout 5b</b> und ein Drittel <b>Handout 5c</b>. Die SuS erfüllen folgende Aufgabe 1:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lies den Text und notiere dir zehn Stichwörter auf dein Handout.</li> </ol>	<p><b>Handout 5a:</b> Rolle des Propheten</p> <p><b>Handout 5b:</b> Die Gemeindeordnung</p> <p><b>Handout 5c:</b> „Umma“</p>	<p><b>Sach- und Reflexionskompetenz:</b> ...den Sachtext verstehen und zehn Stichwörter ausschreiben, ...den Sachtext in eigenen Worten wiedergeben</p> <p><b>Reflexionskompetenz:</b> ...die Rolle des Propheten als religiöses Oberhaupt reflektieren; ...die Gemeindeordnung des damaligen Medina im Kontext verstehen und reflektieren; ...das vielfältige Verständnis von „Umma“ reflektieren</p>
10	<p>Danach erfüllen sie die Aufgaben 2 und 3:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Suche dir eine/n MitschülerIn, dem/der du den Inhalt deines Textes mit Hilfe deiner Stichwörter erzählst.</li> <li>3. Suche dir MitschülerInnen aus den beiden anderen Gruppen und lass dir die beiden anderen Themen ebenfalls erzählen. Notiere das Wichtigste auf deinem Zettel.</li> </ol>		
20	<p><u>Abschlussrunde</u> mit der gesamten Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird ein Sesselkreis gebildet!</li> <li>• Die Lehrperson eröffnet eine Diskussionsrunde, in die folgende Fragen eingeworfen werden sollen (<b>Handout 6</b>):</li> </ul> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inwiefern ist die Führungsrolle des Propheten ein Vorbild für die Verbreitung eines friedlichen Islams?</li> <li>2. Wie würde ein idealer Gesellschaftsvertrag im damaligen Medina (7. Jh.) deiner Meinung nach aussehen? Warum?</li> <li>3. Wie sieht deiner Meinung nach eine ideale menschliche Existenz in der Gemeinschaft aus?</li> <li>4. Wie löst du Probleme im Konfliktfall?</li> <li>5. Welchen Sinn könnte ein Treueeid haben?</li> </ol>	<p><b>Handout 6 -</b> Reflexionsfragen für die Lehrperson</p>	<p><b>Reflexions- und Handlungskompetenz:</b> ...ihr erworbenes Wissen über die Rolle des Propheten, die Gemeindeordnung von Medina und das Verständnis der Umma reflektieren und für ihre eigenen religiösen und politischen Positionen im Alltag fachgerecht anwenden</p>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. Welche Rechte und Pflichten würdest du einführen, um Frieden zu sichern? Was würde in deiner Gemeindeordnung von Medina im 7. Jh. drinnen stehen? Warum?</li> <li>7. Welches Ziel sollte eine Gemeindeordnung verfolgen? Nimm Stellung zur Gemeindeordnung von Medina.</li> <li>8. Welches Verständnis von „Umma“ bevorzugst du und warum? Zu welcher Art von „Umma“ würdest du gehören wollen? Warum?</li> </ol>		
<p><b>Anmerkung:</b> SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p><b>Mein Lerntagebuch:</b></p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>		<p><b>Transferkompetenz:</b> ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>	



## 4. Unterrichtsstunde – Die muslimische Gemeinschaft (Teil III)

- Zugehörigkeit zur muslimischen Gemeinschaft (Kriterien)

### Allgemeine Ziele (Sach- und Reflexionskompetenz):

- SuS können grundsätzliche Glaubensinhalte und zu verrichtende gute Taten als Grundregeln der muslimischen Gemeinschaft wiedergeben
- SuS können einige Merkmale islamischer Gemeinschaften nennen und reflektieren
- SuS können die Aussagen von MitschülerInnen nachvollziehen

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
5	<p>Ein kurzer <u>Lehrervortrag</u> eröffnet die 4. Unterrichtsstunde:</p> <p><i>Die Zugehörigkeit zu einer humanistischen Gemeinschaft im Lichte des islamischen Moralgesetzes bezieht sich einerseits auf die islamisch-gottesdienstlichen Handlungen (arab. <u>Ibadat</u>) samt den grundsätzlichen Glaubensinhalten (arab. <u>Aqida</u>), und andererseits auf die zwischenmenschlichen Beziehungen (arab. <u>Muamalat</u>), die in Bezug auf die Verrichtung guter Taten keinesfalls abschließend sind. In diesem Sinne können die Identifikationsmerkmale in <b>Handout 7</b> für die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft aus Sicht des islamischen „Moralgesetzes“ (arab. <u>Din</u>) – wie Muhammad Asad Qur’anvers 109:6 übersetzt – festgemacht werden.</i></p> <p><b>Die Identifikationsmerkmale werden nun in Kleingruppen erarbeitet und am Ende zusammengefügt. Die Liste ist nicht vollständig und jederzeit erweiterbar!</b></p>	Infotext für Lehrperson	<b>Sachkompetenz:</b> ...Glaubensinhalte und gut geführte zwischenmenschliche Beziehungen als Teile des islamischen Moralgesetzes nennen; ...diese als Merkmale islamischer Gemeinschaften nennen
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS teilen sich in <u>9 Kleingruppen</u> auf</li> <li>• Die Gruppen erhalten <b>Handout 7</b> mit den Merkmalen muslimischer Gemeinschaften</li> </ul>	<b>Handout 7:</b> Gruppen 1-9 mit Merkmalen	<b>Sozialkompetenz:</b> ...in Kleingruppen die Aufgabenstellung lösen, Merkmale muslimischer Gemeinschaften herauszuarbeiten

	<p>→ Sie haben folgende Aufgaben vorzubereiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Lest den Text!</i></li> <li>2. <i>Listet Merkmale einer islamischen Gemeinschaft auf einem Plakat auf.</i></li> <li>3. <i>Zeigt ein Merkmal im freeze-touch-talk Modus dar:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Überlegt euch ein Standbild zu eurem Merkmal (= <b>freeze</b>).</i></li> <li>- <i>Jede/r Darsteller/in überlegt sich ein Wort oder einen Satz zu seiner/ihrer Rolle.</i></li> <li>- <i>Eine Person aus dem Publikum berührt (= <b>touch</b>) einen der Darsteller, der daraufhin sein Wort bzw. seinen Satz sagt (= <b>talk</b>).</i></li> </ul> </li> </ol>	<p>muslimischer Gemeinschaften</p> <p>Plakat, Stifte</p>	<p>und ein Standbild im freeze-touch-talk Modus vorzubereiten</p>
<p>3-5 x 9</p>	<p>→ Danach präsentieren die SuS ihre Plakate.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede Kleingruppe hat einen Zeitrahmen von 3-5 Minuten;</li> <li>• Jede Kleingruppe stellt sich im Standbild auf und das <i>freeze-touch-talk</i> wird durchgespielt;</li> <li>• Anschließend präsentieren sie ihr Plakat mit den Merkmalen einer muslimischen Gemeinschaft</li> <li>• Alle SuS notieren die Merkmale auf <b>Handout 8!</b></li> </ul>	<p><b>Handout 8:</b></p> <p>Liste der Merkmale inkl. Lösungen</p>	<p><b>Präsentations- und Reflexionskompetenz:</b> ...die Merkmale muslimischer Gemeinschaften präsentieren, reflektieren und gut zusammengefasst notieren</p>
<p>5</p>	<p>Wenn fünf Minuten bleiben: Alle SuS sagen einen Satz beginnen mit der Phrase: „Aufgrund der heutigen Stunde kann ich ....“</p>		<p><b>Handlungskompetenz:</b> ...mit ihrem erworbenen Wissen über die Merkmale muslimischer Gemeinschaften im Alltag sachgerecht handeln</p>
<p><b>Anmerkung:</b> SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p><b>Mein Lerntagebuch:</b></p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>			<p><b>Transferkompetenz:</b> ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>

## 5. Unterrichtsstunde – Die Vereinbarkeit der muslimischen Gemeinschaft mit dem österreichischen Staatsbürgertum

### Allgemeine Ziele (Reflexions- und Handlungskompetenz)

- SuS können die distanzierte, versöhnliche und die gewinnende theologische Position hinsichtlich der Loyalität zu einem nicht-muslimischen Gemeinwesen nennen und reflektieren
- SuS können die Rechte und Pflichten eines (österreichischen) Staatsbürgers mit der muslimischen Gemeinschaft harmonisieren
- SuS können als muslimische österreichische Staatsbürger in der Demokratie partizipieren

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
5	<p><u>Kurzer Lehrervortrag:</u></p> <p><i>In Bezug auf die Loyalität von Muslimen zu einem nicht-muslimischen Gemeinwesen hat Said Hassan drei eindeutige Rechtspositionen festmachen können, die hier in aller Kürze genannt werden sollten, um sich zum wiederholten Male die Vielfalt der Gelehrtenmeinungen vor Augen zu führen.</i></p> <p>→ Erklärung der Aufgabenstellung:</p> <p>Schneidet die Definitionen von <b>Handout 9</b> aus und legt sie zu den passenden Überschriften</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum verglichen und die aufgelegten Definitionen werden auf Handout 9 aufgeklebt!</p>	<p>Infotext für die Lehrperson</p> <p><b>Handout 9:</b> Theologische Positionen hinsichtlich Loyalität zu nicht-muslimischen Gemeinwesen</p>	<p><b>Sachkompetenz:</b> ...die Vielfalt hinsichtlich der Loyalität zu einem nicht-muslimischen Gemeinwesen nennen</p> <p><b>Reflexionskompetenz:</b> ...die Vielfalt der Gelehrtenmeinungen als Meinungen kritisch reflektieren und einen vermeintlichen eindeutigen politischen Islam hinterfragen</p> <p>...drei verschiedene Positionen hinsichtlich der Loyalität zu einem nicht-muslimischen Gemeinwesen zuordnen und reflektieren</p>
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Hälfte der Klasse erhält <b>Handout 10a</b> und die andere Hälfte erhält <b>Handout 10b</b></li> <li>• Die SuS erfüllen folgende Aufgaben:</li> </ul>	<p><b>Handout 10a bzw. 10b</b> Gesellschaftsvertrag bzw. muslimische</p>	<p><b>Sach- und Reflexionskompetenz:</b> ...die Bindung an einen Gesellschaftsvertrag zur Sicherung des Friedens und die muslimische Gemeinschaft in Österreich nennen und reflektieren</p>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lies den Text!</li> <li>2. Notiere wichtige Informationen rechts neben den Textabschnitten.</li> <li>3. Überlege dir, wie du die Textabschnitte in eigenen Worten wiedergibst.</li> <li>4. Erzähle den Inhalt einer/m MitschülerIn aus der anderen Gruppe mit Hilfe deiner Notizen.</li> </ol>	Gemeinschaft in Österreich	<b>Reflexionskompetenz:</b> ...den Inhalt des Fachtextes in eigenen Worte zusammenfassen, einem Mitschüler/einer Mitschülerin erklären, etwaige Fragen sachkundig beantworten
15	<p><u>Abschlussrunde:</u> Es wird ein Sesselkreis gebildet!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Mitte des Kreises werden Bilder (<b>Handout 10c</b>) aufgelegt, die mit den Inhalten der Handouts 10a und 10b in Zusammenhang gebracht werden können!</li> <li>➤ SuS finden zu jedem Bild eine passende Überschrift</li> </ul> <p>(Die Lehrperson findet die Lösungen mit den passenden Überschriften auf <b>Handout 10d</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Staatsbürger hat einen Vertrag mit dem Staat</li> <li>- Als Staatsbürger hat man Rechte und Pflichten</li> <li>- Die religiöse und weltliche Loyalität können ohne Probleme verbunden werden</li> <li>- Innerislamische Reformbewegungen beeinflussen das muslimische Staatsbürgerschafts- und Loyalitätsverständnis</li> <li>- Islam und Demokratie sind vereinbar, wenn sich die Positionen mit den persönlichen Wertvorstellungen decken</li> <li>- Auch MuslimInnen können, dürfen und sollen aktiv am politischen Leben partizipieren</li> <li>- Die Gemeindeordnung Medinas und die ethisch-moralischen Lehren des Qur'ans sind mit den staatsrechtlichen Prinzipien Österreichs vereinbar</li> <li>- Das islamische Moralverständnis widerspricht dem modernen (österreichischen) Staatsbürgerverständnis nicht</li> </ul>	<p><b>Handout 10c:</b> Bilder zu Staatsbürgerschaft und muslimische Gemeinschaft in Österreich</p> <p><b>Handout 10d:</b> Liste der Lösungsvorschläge für die Klassendiskussion über Staatsbürgerschaft und muslimische Gemeinschaft in Österreich</p> <p>Plakat, Bilder, Flipchart Marker</p>	<b>Reflexions- und Handlungskompetenz:</b> ...die Rechte und Pflichten der (österreichischen) Staatsbürger mit dem Islam vereinen und sich als gläubige MuslimInnen in einer multikulturellen Gesellschaft integrieren und politisch in einem demokratischen Rechtsstaat partizipieren

<p><b>Anmerkung:</b> SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p><b>Mein Lerntagebuch:</b></p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>	<p><b>Transferkompetenz:</b> ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>
---	--

## 6. Unterrichtsstunde – Ergebnissicherung und Quiz

### Allgemeine Ziele (Reflexions- und Handlungskompetenz):

- SuS können die Eigenschaften eines guten Herrschers nennen und reflektieren
- SuS können Ibn Khalduns Antwort auf die Frage nach der „Autorität des Herrschenden“ reflektieren
- SuS können Autoritäten begründet hinterfragen

Min.	Inhalt/Aktivitäten	Material	Kompetenzen: die SuS können...
10	Brainstorming an der Tafel: <i>„Welche Eigenschaften soll ein guter Herrscher mitbringen?“</i>	Tafel Kreide	<b>Reflexionskompetenz:</b> ...die Eigenschaften eines guten Herrschers nennen und reflektieren
10	Gemeinsames Lesen des Textes auf <b>Handout 11</b> (Ibn Khalduns Antwort auf die Frage nach der Autorität des Herrschenden) → SuS unterstreichen die wichtigsten Eigenschaften eines Herrschenden	<b>Handout 11:</b> Ibn Khalduns Antwort auf die Frage nach der Autorität des Herrschenden	<b>Sachkompetenz:</b> ...Ibn Khalduns Antwort auf die Frage der Autorität des Herrschenden wiedergeben
10	Vergleich des Brainstorming-Ergebnisses mit dem Text und Fazit		<b>Reflexions- und Handlungskompetenz:</b> ...den Text mit den eigenen Ergebnissen über die Eigenschaften einer herrschenden Autorität vergleichen und in der eigenen Lebenswelt Autoritäten hinterfragen
20	Durchführung des Abschluss-Quiz': <a href="https://www.goconqr.com/de-AT/p/5940953">https://www.goconqr.com/de-AT/p/5940953</a>	Tablets oder Smartphones oder Laptops, Internetzugang	<b>Sach- und Handlungskompetenz:</b> ...das Thema Islam und österreichische Staatsbürgerschaft sachgerecht erläutern, Fragen dazu richtig beantworten und auf Basis ihres Wissens handeln

<p><b>Anmerkung:</b> SuS schreiben ein Lerntagebuch (ca. ½ Seite) inklusive Materialien. Alles soll in einer Mappe gesammelt werden. Am Ende soll ein Portfolio entstehen.</p> <p><b>Mein Lerntagebuch:</b></p> <p>Name _____</p> <p>Datum _____</p> <p>Thema _____</p>	<p><b>Transferkompetenz:</b> ... ihr Portfolio geordnet, logisch strukturiert und ansprechend organisieren</p> <p>... ihre gewonnenen Einsichten in eigene Worte im Lerntagebuch dokumentieren</p>
---	--